

# Europas bester Wünschelruten-Gänger:

## „Ich helfe Menschen“

*Schlaflosigkeit, Kopfweg, Rückenleiden: Viele Menschen sind ihre langjährigen Probleme los, weil Rutengänger Thomas Resch ihr Haus „entstört“ hat. Glaubenssache oder Wissenschaft?*

**T**homas Resch ist ein bodenständiger Typ. Sportler, Familienvater. Und eines will er gleich klarstellen: „Mit Esoterik hat das Rutengehen überhaupt nichts zu tun!“, sagt der Niederbayer aus Hauzenberg, einem Städtchen bei Passau. „Das ist reine Physik! Und fast jeder kann es – Sie vermutlich auch! Das probieren wir nachher mal aus.“

Metallschlossermeister Resch hat die Arbeit mit der Wünschelrute von seinem Großvater, einem Steinmetz, gelernt und lange nebenberuflich ausgeübt. Inzwischen ist er aber so gefragt, dass Rutengehen seit zwei Jahren sein Hauptjob ist. Er gilt als einer der bekanntesten Experten im Land, ist auch im deutschsprachigen Ausland und auf Mallorca im Einsatz. Wartezeit für einen Termin: vier Wochen.

Warum sind unterirdische Wasseradern eigentlich so schädlich? „Ganz einfach: Wasser, das sich bewegt, gibt Energie ab. Und auf die reagieren sensible Menschen. Die Wasseradern und Erdstrahlen bringen den Organismus

durcheinander und können körperliche, aber auch seelische Leiden auslösen. Von Schuppenflechte bis zu Bluthochdruck. Diese Strahlen sind genauso real wie die von Funkmasten oder Handys.“

Und die Wünschelrute, sagt Resch, zeige einfach nur, wie Menschen auf die Strahlen aus der Erde reagieren. „Eine unmerkliche Muskelspannung, die man über der Wasserader hat, bewirkt, dass die Wünschelrute reagiert, sich nach unten neigt oder über Kreuz geht. Aber Auslöser ist nicht die Rute, sondern der Mensch! Acht von zehn Leuten können das, man muss nicht mal an die Sache glauben.“

Auf einer Wiese im Hauzenberger Stadtpark zeigt Resch, wie es geht. Konzentriert geht er durchs Gras. Dann zieht plötzlich eine unsichtbare Kraft die Stahlrute nach unten. „Eine Wasserader.“ Er nimmt einen Golfball aus seiner Tasche und markiert die Stelle. Dann geht er weiter, bis die Rute wieder ausschlägt. Resch legt den nächsten Golfball ins Gras. „So kann ich den

Verlauf der Adern sehen.“

Wenn er das Grundstück vermessen hat, bespricht er mit den Kunden, wo sie am besten ihr Bett aufstellen sollten, um ihre Beschwerden loszuwerden. Außerdem steckt er, wenn möglich, im Garten spezielle Magnetstangen in die Erde: „Die leiten die Strahlung um.“

Einen neunjährigen Jungen aus Linz hat Thomas Resch so von seiner Neurodermitis befreit: „Nach ein paar Monaten waren sämtliche Krankheits-symptome verschwunden.“ Auf solche Erfolge ist er stolz. „Ich bin kein Wohnungsmesser, ich verstehe mich als Problemlöser.“

### Die Lösung: Strahlen werden mit speziellen Stangen umgeleitet

Sein Einsatz läuft so: Erst einmal eine Bestandsaufnahme von außen. „Ich will zunächst gar nicht wissen, wo sich die Primärräume wie Schlaf-, Wohn- und Kinderzimmer befinden. Wenn die Rute draußen keine Störfelder anzeigt, gibt es auch drinnen keine. Dann ist das eine andere Baustelle.“

Und wenn ja? „Viele wollen nicht ihre ganze Wohnung umkrepeln, dann kommen draußen die dipolaren Magnetstangen zum Einsatz. Das

### So können auch Sie Wasseradern finden



Das schafft ich auch: Unsere Reporterin an der Wünschelrute

- 1 Kaufen Sie im Baumarkt zwei Schweißdrähte, ungefähr einen Meter lang.
- 2 Knicken Sie die Drähte auf einer Seite nach ungefähr 20 Zentimetern rechtwinklig ab, sodass sie wie zwei große Pistolen aussehen.
- 3 Nehmen Sie das kurze Ende der Drähte locker in die Hände. Die Drähte müssen parallel in rund 30 Zentimeter Abstand nach vorne zeigen.
- 4 Und dann gehen Sie langsam los. Tut sich nichts, ist das Gebiet störungsfrei. Treffen Sie auf eine Störzone, werden sich die Drähte plötzlich wie von selbst bewegen und sich kreuzen.

eine Ende der Stange ist auf den Nordpol zentriert, das andere Ende auf den Südpol. Diese Stangen werden seit 17 Jahren erforscht und sind seit zehn Jahren im Fachhandel, sie wirken sehr gut.“

Nicht nur Privatleute gehören zu seinen Kunden – auch Hoteliers, die ihren Gästen einen geruhsamen Schlaf ermöglichen wollen. Und Biolandwirte, die ihre Ställe für glückliches Vieh strahlungsfrei haben möchten und sich auch über weniger Tierarztkosten freuen. Und sogar Schulmediziner, sagt Resch: „Auch die glauben an die Schädlichkeit der Strahlung.“

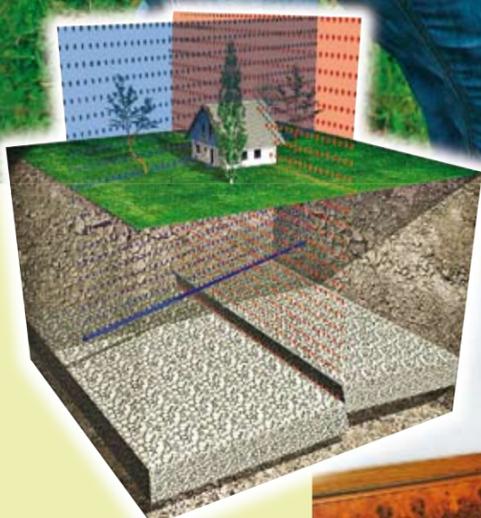
Die Einwände von Kritikern kennt er, sie stören ihn nicht: „Der Erfolg zählt und sonst nichts. Wenn ich Leuten helfen kann, macht mich das froh.“ 240 Euro kostet sein Einsatz für Privathaushalte. In einigen Jahren, davon ist der Rutengeher überzeugt, wird seine Kunst als Wissenschaft anerkannt sein.

Am Ende darf auch ich, die Reporterin, im Stadtpark mein Glück mit der Wünschelrute versuchen. Ergebnis: Ich kann es auch!

MARGOT DANKWERTH

**INTERNET**  
[www.rutengehen.org](http://www.rutengehen.org)

Mit dieser Wünschelrute aus Stahl arbeitet Thomas Resch. „Aber man könnte auch eine Weiden- oder Haselrute nehmen“, sagt der Experte



Die Grafik zeigt, wie Strahlen auf ein Haus wirken. Wasseradern sind blau, Erdstrahlen rot eingezeichnet. Beide kann Resch erfühlen



Thomas Resch erklärt, wie eine dipolare Magnetstange (l.), die der Fachmann in der Erde vergräbt, Strahlen umleiten kann. In seinem Büro (o.) schaut er sich den Grundriss eines Hauses an, das entstört werden soll

### Erst skeptisch, jetzt überzeugt

#### „Endlich kann ich wieder schlafen!“

Heilpraktikerin Evi Jeggler (49) aus Ortenburg in Bayern: „Seit Jahren habe ich gemerkt, dass ich überall besser schlafe als in meinem Bett. Es war sehr belastend, morgens müde aufzustehen. Etwas stimmte einfach nicht mit dem Schlafzimmer. Thomas Resch fand dann tatsächlich Kreuzungspunkte unter dem Bett. Das konnte ich aber aus Platzgründen nicht anders aufstellen. Also wurden die Strahlungen mittels dipolarer Magnetstangen umgelenkt. Drei Wochen später ging es mir besser. Seitdem schlafe ich wunderbar!“



#### „Mein Bluthochdruck ist tatsächlich weg“

Reinhold Pelzel (58), Bauingenieur aus Pyrbaum in Bayern: „Ich litt viele Jahre unter Bluthochdruck 170/80, hatte ständig Kopfschmerzen, war aufbrausend. Ich ahnte, dass es an Störfeldern unterm Haus liegt. Aber ich war skeptisch, was Entstörungsmaßnahmen betraf, es wird so viel Mist im Internet angeboten ... Aber dann haben wir im Frühjahr von Thomas Resch das ganze Haus entstören lassen, im Garten hat er 20 Magnetstangen vergraben. Seitdem geht es mir wieder gut, mein Blutdruck ist jetzt bei 140/80.“



Fotos: M. Vogel (7), F. Boxler; Grafik: Resch